Deutschland kam spät im Westen an. Erst nach der Befreiung vom Nationalsozialismus entwickelte es eine demokratische Verfassung, deren Autorität akzeptiert wurde und die bis heute die nationale Identität des Landes prägt. Lange Zeit wurde in Deutschland Kultur gegen Politik ausgespielt und mit Blick *stuf* Europa die deutsche Kultur der Zivilisation der Nachharn vorangestellt. So unterschiedliche Autoren wie Thomas Mann oder Gottfried Benn schrieben bis in die zwanziger Jahre gegen eine primär politisch verfasste Gesellschaft an und betonten stattdessen die besondere kulturelle Identität Deutschlands, die es *von seinen* Nachbarn im Westen unterscheide. Wolf Lepenies beschäftigt sich unter neuen und überraschenden Perspektiven mit dem in Deutschland so prekären Verhältnis von Kultur und Politik zwischen dem 18. und 2O. Jahrhundert. Sein Buch handelt nicht nur von einer deutschen >Haltung<, die mitverantwortlich ist für den zivilisatorischen Bruch von 1933. Es beschäftigt sich auch mit der Anziehungskraft, die von der Idee des kulturellen Primats nach Frankreich oder in die USA ausstrahlte. Kultur oder Politik? Aus dieser Perspektive erscheinen die Katastrophen und Träume des 2O. Jahrhunderts in einem neuen Lieht.

PPN: 252963334
Titel: Kultur und Politik : deutsche Geschichten / Wolf Lepenies. - München : Hanser, 2006
ISBN: 3-446-20807-0; 978-3-446-20807-0
Bibliographischer Datensatz im SWB-Verbund